

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

31.8.1906 (No. 295)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 31. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 295.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

1906.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Hof-Ansage.

Begen Ablebens

Ihrer Königlich Hohheit der
Prinzessin Mathilde von Sachsen-Coburg
und Gotha,
Prinzessin von Bayern

legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf
5 Tage bis zum 1. September einschließlich nach der
4. Stufe der Trauerordnung an.

Karlsruhe, den 28. August 1906.

Großherzogliches Oberstkammerherrn-Amt.

v. Brauer.

Amtlicher Teil.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Justiz,
des Kultus und Unterrichts vom 20. August d. J. wurde
Reallehrer August Metzger am Lehrerseminar in
Meersburg in gleicher Eigenschaft an das Großh. Vor-
seminar in Freiburg versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern
vom 23. August 1906 Nr. 35 049 wurde Amtsaktuar
Ernst Käßeler beim Bezirksamt Neustadt als Amts-
revident etatmäßig angestellt.

Durch Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern
vom 23. August d. J. wurde der nichtetatmäßige Verwal-
tungsaktuar Ernst Sahr beim Großh. Bezirksamt in
Nastatt als Amtsrevident etatmäßig angestellt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 29. August d. J. wurde Betriebsassistent
Armin Ehrlicher in Wislerdingen nach Bretten ver-
setzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 29. August d. J. wurde Betriebsassistent
Georg Stähle in Heidelberg nach Redargemünd ver-
setzt; dessen Versetzung nach Wiesloch wurde zurückgenom-
men.

Nicht-Amtlicher Teil.

Balkanfragen.

In Rumänien sind gestern ernste Ausschreitungen gegen
die Griechen erfolgt, in Bulgarien dauert die Griechen-
hege fort. Die politische Lage im europäischen Südosten
wird wieder recht ungemütlich. Das Interesse wendet
sich in erhöhtem Maße den Balkanfragen zu. Der Sul-
tan ist, wie die offiziellen Berichte aus Konstantinopel
versichern, wieder gesund, er hat dem Selamlit wieder
beigewohnt; die Erörterungen über die Thronfolge im
Hause des Khalifen, mit denen man sich bereits zu be-
schäftigen begann, können eingestellt werden. Man darf
über diese günstige Wendung Befriedigung empfinden,
denn ungelegener als im gegenwärtigen Zeitpunkt hätte
eine Thronfolgefrage in Konstantinopel kaum kommen
können. Trotz allem nämlich, was Graf Goluchowski in
der verflochtenen Delegationsmission Erfreuliches von den
Fortschritten zu erzählen wußte, die in der Durchführung
des Märzsteiger Reformprogramms gemacht wurden, ist
der Anblick, den die Balkanhalbinsel sowohl in den dem
ottomanischen Reiche noch verbliebenen Provinzen als in
den selbständigen Balkanstaaten darbietet, nichts weniger
als friedlich und beruhigend. In Mazedonien dauert die
Unruhe fort. Wenn die bulgarischen Vanden in der „Be-
freiung“ Mazedoniens vom türkischen Joch eine Pause
haben eintreten lassen, so wird die Tätigkeit, die sie ver-
missen lassen, reichlich von den griechischen Vanden ersetzt
und das Befreiungswerk, nämlich das Morden, Blündern
und Brandschäden der unterjochten Schützlinge erleidet
keine Unterbrechung. Dagegen ist der Rollenwechsel zwi-
schen bulgarischen und griechischen Befreier nicht ohne
Rückwirkung auf die Balkanstaaten geblieben. Die an
den mazedonischen Kuzowalachen von den griechischen
Freiheitskämpfern verübten Gewalttaten haben bekannt-
lich zum Abbruch des diplomatischen Verkehrs zwischen
Rumänien und Griechenland geführt, und der Konflikt

ist nicht bloß nicht beigelegt, sondern verschärft sich von
Tag zu Tag. Die Bulgaren haben durch das Griechen-
massacre von Anchialos für die Verdrängung ihrer Kon-
nationalen durch die griechischen Vanden Revanche ge-
nommen. Dabei ist es aber nicht geblieben. In ganz
Bulgarien hat eine förmliche Hejagad auf die Griechen
begonnen. Die griechischen Kaufleute in den bulgarischen
Städten werden bonfottiert, Kirchen und Schulen werden
den Griechen mit Gewalt abgenommen, auf zahllosen
Volksversammlungen wird der Ruf zum Vernichtungsk-
ampf gegen die Griechen erhoben.

Wohin diese Zustände noch gelangen werden, wenn
nicht die Großmächte der Bewegung energisch Halt ge-
bieten, ist nicht abzusehen. Wohin aber die allbulgarische
Agitation die Verwirrung gern treiben möchte, darüber
hat der in Philippopol abgehaltene Kongreß der bulgarischen
Städte, Vereine und Verbände eine ziemlich deutliche
Auffklärung gebracht. Auf diesem Kongreß und auf
der nachfolgenden, von vielen Tausenden besuchten Volks-
versammlung wurde eine Resolution beschloffen, in wel-
cher die bulgarische Regierung aufgefordert wird, die
diplomatischen Beziehungen mit Griechenland abzu-
brechen, alle griechischen Beamten zu entlassen, die in
Bulgarien ansässigen Griechen auszuweisen und nötigen-
falls zu den äußersten Mitteln zu greifen, damit Mazedo-
nien, weil das Märzsteiger Programm resultatlos ge-
blieben sei, die angeblich im Berliner Vertrag vorge-
sehene Autonomie erhalte. Der Aufstand in Mazedo-
nien soll vom bulgarischen Volke so lange materiell unter-
stützt werden, bis dieses Ziel erreicht ist, der Türkei aber
soll sofort der Krieg erklärt werden. Daß im Berliner
Vertrag von einer Autonomie Mazedoniens nirgends die
Rede ist, daß der Artikel 23, auf den die Resolution hin-
weist, nichts anderes bestimmt, als daß den lokalen Be-
dürfnissen angepaßte Reglements für alle Provinzen der
Türkei durch von der Pforte eingesetzte Spezialkommissio-
nen entworfen werden sollen, daß die in dem März-
steiger Programm enthaltenen Reformen darüber weit
hinausgehen und außerdem durch die Kommissäre der
Mächte kontrolliert werden, darüber machten sich die Ver-
fasser dieser Resolution selbstverständlich keine Skrupel,
denn von den vielen Tausenden, unter deren jubelnder
Zustimmung sie angenommen wurde, dürften nicht viele
den Berliner Vertrag mehr als vom Hörensagen kennen.
Es ist kaum fraglich, was der Ausgang für Bulgarien
wäre, wenn Griechenland und die Türkei, die seit dem
letzten Kriege sich gar nicht schlecht vertragen haben, sich
zusammenfinden sollten.

Australien und die britische Seeherrschaft.

Vor kurzem hat Australien sich über die Frage seiner
Verteidigung im Kriegsfall erregt. Ein Seeoffizier,
Kapitän Creswell, der Direktor der Seestreitkräfte des
Commonwealth of Australia, hat ein Schema für die
örtlichen Verteidigungskräfte in den australischen Ge-
wässern aufgestellt. Er verlangt Marinestreitkräfte „zur
Verteidigung, nicht bestimmt zu einer Aktion gegen
feindliche Flotten oder Geschwader, was vielmehr die
Aufgabe der britischen Reichsmarine wäre, aber als eine
Macht, wie sie innerhalb der Verteidigungskraft der
britischen Reichsflotte den Australiern notwendig wäre;
eine lediglich defensive Stärke, die uns für unsere
Marinebasis, unsere Großstädte, unsere Haupthäfen und
unseren Handel Sicherheit geben würde.“ Er bezeichnet
als erforderlich drei Kreuzer-Zerstörer, 16 Torpedoboots-
Zerstörer und 15 Torpedoboote erster und zweiter Klasse.
Dieser Plan, dessen Kosten auf 46 Millionen Mark ge-
schätzt werden, hat nicht den Beifall des Committee of
Imperial Defence gefunden, und das hat in Australien
verschmupft. Die „Times“ wenden sich gegen diese Stim-
mung. Sie führen aus, daß die britische Reichsflotte
in erster Linie die Aufgabe habe, die feindlichen Schiffe
aufzuspüren, wo sie sich befinden möchten, und sie zu zer-
stören. Dadurch würde das ganze britische Weltreich in
seinen Besitzungen, seinem Handel, seinen Interessen be-
schützt. Nur wenn sie damit Schiffbruch gelitten habe,
könnten die örtlichen Verteidigungsanstalten in Frage
kommen. Die Ausdehnung Australiens sei viel zu groß,
als daß die verlangten Streitkräfte irgendwie reichen
könnten. Allein auf der viertausend Seemeilen langen
Strecke von Townsville in Nord-Queensland bis Perth
in Westaustralien gebe es neun oder zehn geschützte und
ein halbes Dutzend ungeschützte Häfen. Die englische
Reichsflotte dagegen sei so stark, daß ein feindlicher Kreu-

zer nicht wagen dürfe, auf einer Handelsstraße zu blei-
ben, wenn auch nur ein einziger britischer Kreuzer ihn
verfolge. Die australischen Stimmen hatten geltend ge-
macht, daß die nächste britische Marinestation viertau-
send Seemeilen entfernt sei und daß die Deutschen in
Simpsonhafen, die Franzosen in Noumea, die Ameri-
kaner in Tutuila, sämtlich näher gelegene Posten, das be-
rückichtigen würden. Aber, so sagen ganz richtig die
„Times“, eine Marinestation bedrohe niemand außerhalb
des Bereichs ihrer Kanonen, falls ihr eine organisierte
bewegliche Streitkraft mangle. Hätte der Feind solche
in den genannten Plätzen, so sei es Aufgabe der britischen
Flotte, sie aufzuspüren und zu zerstören. Das Komitee
der Seeverteidigung habe daher Recht, den ganzen
Schwerpunkt auf die allgemeine britische Reichsflotte zu
legen. Die „Weser-Ztg.“ findet die Ausführungen der
„Times“ sonderbar. Es gebe wohl niemand unter uns,
der nicht überzeugt wäre, daß ein Seekrieg zwischen Eng-
land und einer oder mehreren europäischen Mächten in
den europäischen Gewässern ausgefochten werden müßte.
Auf das, was sich in Australien begäbe, käme so gut wie
nichts an. Die Vorstellung, daß in einem solchen, übri-
gens schwer ausdenkbaren Falle die kontinentalen Mächte
alle ihre Streitkräfte in der Nähe der Heimat zusammen-
halten müßten, beherrsche jeden von uns. Und auch in
fernen Gewässern würde präsumtiv die Uebermacht der
englischen Flotte als so groß angenommen werden, daß
an einer Aggressive gegen einzelne Teile des britischen
Reiches kaum gedacht würde. Wenn wir Deutschen in
solchen Gegenden Kriegsschiffe unterhalten, so seien sie
zum Schutze unserer Interessen gegen unbilligere
Mächte und gewisse Raubstaaten kaufmännischer oder ge-
mischter Rasse bestimmt, aber nicht gegen Großmächte wie
England oder die Vereinigten Staaten. Gegen das
ersteren seien unsere Kolonien unverteidigt; über deren
Schicksal würde anderwärts entschieden. Es sei inter-
essant, daß die „Times“ im Gegensatz zu den australischen
Ansichten vom britischen Standpunkte aus nahezu das-
selbe vertreten. Aber ebenso interessant sei, daß die
Australier sich dabei nicht beruhigen wollen. Sie legen
ungleich höheren Wert auf eine örtliche Verteidigung.
Schon als vor etwa zwanzig Jahren wegen der afgha-
nisch-russischen Grenze ein englisch-russischer Krieg nicht
für unmöglich gehalten wurde, bangten die Australier.
Sie blickten mit Sorge auf Wladivostok, wo eine an-
sehnliche russische Flotte lag; sie fürchteten, daß von dort
heimlich Kreuzer ausgehen und vor Sydney, Melbourne
oder Wellington erscheinen könnten. Daher schlossen sie
mit dem Mutterlande einen Vertrag, kraft dessen sie eine
gewisse Summe bezahlten, wofür die englische Marine
verpflichtet ist, eine gewisse Anzahl Kriegsschiffe in den
australischen Gewässern zu stationieren. Ferner wurden
manche Häfen mit Landbefestigungen versehen, deren
Kosten die Kolonien zu tragen hatten, während das Mut-
terland die Bewaffnung und die Besatzung bezahlte.
Dieses Abkommen ist noch in Kraft. Es reicht aber nicht
aus, um die Australier zu beruhigen, obwohl diese doch
die Kriegshäfen von Hongkong und Singapur in der
Nähe wissen. Sollten sie wirklich von dem deutschen
Simpsonhafen oder dem französischen Noumea und von
den geringen Seestreitkräften, die die beiden Mächte
bestenfalls dort stationieren können, Uebles erwarten,
wo doch England allemal viel stärker vertreten ist? Man
kann ohne Lächeln gar nicht darüber nachdenken. Aus-
drücklich erwähnt wird Amerika. Das hat wenigstens
mehr Sinn, wenn auch nicht wegen Tutuila, sondern we-
gen des Panamakanals. Es ist immerhin denkbar,
daß die nordamerikanische Flotte schneller als die eng-
lische in Australien erscheinen könnte. Doch nur dann,
wenn die englische anderweitig engagiert ist, denn andern-
falls dürfte sich die amerikanische nicht weit von Newyork
entfernen. Was er weise verschweigt, zeigt auch den
Meister des Stils. Von Japan spricht man nicht.
Japan ist ja der Verbündete Englands. Und doch weiß
man, daß dieses Bündnis in Australien sehr unpopulär
ist und daß sich gegen die gelbe Großmacht Mißtrauen
und Abneigung verbinden. Japan ist im Großen Ozean
stärker als irgend eine andere Macht, ausgenommen Eng-
land, und selbst dieses hat im gewöhnlichen Lauf der
Dinge dort keine so starke Schlachtflotte wie sein Ver-
bündeter. Eine englische Flotte brauchte Monate, um an
der australischen Küste zu erscheinen. Unterdessen
könnte bei plötzlich ausbrechendem Kriege die japanische Seemacht längst
vor Sydney, Melbourne und Wellington
erschienen sein, großen Schaden angerichtet

ein Zivilist, die kurz nach drei Uhr vor der Villa Stolypin vor-
führen. Der Polizeibehörde ist es jetzt gelungen, auch diesem
Dritten auf die Spur zu kommen: Es handelt sich um einen
jungen Mann, der vor mehreren Tagen in sehr beschleunigter
Gänge vom Newski-Prospekt bezogen und sich in dem
dortigen Polizeirevier durch Paß als Studiosus Dulewitsch
vom Kaiser Polytechnikum legitimiert hatte. Ueber die an-
gebliche Frau Morosow und deren „Kammerjungfer“ Anna
konnte die Behörde feststellen, daß sich beide zur Stunde des
Attentats im Vorzimmer des Ministerpräsidenten aufhielten,
zu dem sie als angebliche Bittstellerinnen gekommen waren.
Welche Rolle den Frauen von der Terroristenleitung zuge-
wiesen worden war, wird wohl ewig Geheimnis bleiben, denn
beide sind bei der Explosion in Stücke gerissen worden. Das ist
so ziemlich alles, was die rasch geführte Untersuchung bis
zu diesem Augenblick zutage gefördert hat. Bemerkenswert
dabei ist zweifellos die Tatsache, daß die ganze Attentäter-
Expedition aus Moskau hierher gekommen war. Das hiesige
Polizeiministerium hatte schon seit Wochen bestimmte Beweise
dafür in Händen, daß die Terroristen sowie die „fliegende
Kampfsorganisation der russischen Sozialrevolutionäre“ in
Moskau eine Zentrale aufstehen hatten, von wo aus Geheim-
fäden über ganz Rußland gezogen werden sollten. Im Mi-
nisterium wurde dem Petersburger Mitarbeiter der „Rossischen
Zeitung“ erklärt, daß die hiesigen Zentralbehörden schon seit
einiger Zeit greifbare Beweise dafür erlangt hätten, daß die
russischen revolutionären Kreise sich mit dem Gedanken trügen,
bis auf weiteres anstatt der bisher mißlungenen politischen
Massenunruhen, wie Generalstreiks und dergleichen, die
„Politik der Einzelgänger“ zu verfolgen, und man ist dort der
festen Ansicht, daß die Anschläge von gestern und vorgestern
nur den Anfang zu einer weitläufigeren revolutionären
Schreckensherrschaft bilden sollen.

St. Petersburg, 30. Aug. Es hat sich eine neue na-
tionale Partei gebildet, die nach ihrem Programm eine
Mittellstellung zwischen dem Zentrum und der Rechten ein-
nimmt und die gesetzgeberischen Rechte der Volksvertretung an-
erkennt. Sie fordert unter anderem die Einschränkung der po-
litischen Rechte der Juden und die Ersetzung der Wehrpflicht
der Juden durch eine besondere Steuer.

St. Petersburg, 30. Aug. Ein kaiserlicher Ukas
verlängert die Wirkung der bestehenden Gesetze betr. den Schutz
der öffentlichen Sicherheit und den verstärkten außerordent-
lichen Schutz auf die Dauer eines Jahres. Ein zweiter Ukas
bevollmächtigt den Finanzminister zur Deckung der Ausgaben
zur Unterstützung der von Mißernte bedrohten Bezirke eine
dreiprozentige Rente von 50 Millionen Rubel auszugeben.

Moskau, 30. Aug. Die Führer der hiesigen ört-
lichen Sozialrevolutionären Gruppe sind
verhaftet worden.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 30. August.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird die im
Spätjahr d. J. abzuhaltende erste juristische Staatsprüfung
voraussichtlich Anfangs November beginnen. Die Anmeldungen
zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats September
in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzu-
reichen.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion
wird uns mitgeteilt: In der kommenden Spielzeit wird die
Oper folgende Novitäten bringen: „Dahlbor von Smetana,
„Heurmal“ von Richard Strauss, „Venedig Lustig“ von Siegfried Wagner, „Der König von Sandomir“ von Alfred Lorenz, „Auto solo“ von D'Albert, „Bauerntanz“ von Röhr und „Lafine“ von Delibes. Eine Reihe wertvoller Opern, die
lange nicht mehr auf dem Repertoire erschienen sind, sollen neu
einstudiert werden; zunächst sind „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Cosi fan tutte“ und „Moenzi“ in Aussicht genommen.
Andere Opern, welche zum dauernden Bestande des Spielplanes
gehören (Der fliegende Holländer, Tannhäuser, Die Meistersinger von Nürnberg, Die Ring-Dietralogie, Die Hugenotten usw.) sind zu baldiger Wiederholung vorgesehen; unter diesen
wird „Tannhäuser“ in einer, besonders was die landschaftliche
Umrahmung und die Kostümierung betrifft, größtenteils neuen
Ausstattung erscheinen.

(Stadtgarmentheater.) Kurz vor Torchluss hat unser
Sommertheater noch die Neueinstudierung einer Straußschen
Operette, des „Waldmeister“, herausgebracht. Viel Glück
hatte man mit der Ausgrabung dieses Opus des Operetten-

untereinander wäzen, und spielten die betreffenden Schriftstücke
den begüterten jungen Soldaten, in deren Familien es wertvolle
Münzen gab, in die Hände, um sie zum Verkauf derselben zu ver-
leihen. „Sie wissen ja, daß ein Soldat immer Geld braucht“,
schreibt der junge Mann, dessen Brief wir diese Geschichte ent-
nehmen, an seine Eltern. Weiter teilt er ihnen mit, daß einer
seiner Kameraden sich durch die Verlockungen eines Münzen-
fabrikanten hatte verführen lassen, die Münze seines Groß-
vaters zu verkaufen und sie — damit seine Eltern nichts von
dem Streich ihres Sohnes erfahren — durch eine billige, neu
hergestellte zu ersetzen. Der Betrug war jedoch schamlos ent-
deckt worden, weil das Fassisat in Vernefung übergegangen
war. Daraufhin hatten die Eltern den ungeratenen Sohn ver-
hoben und den Münzenfabrikanten war eingekerkert worden. Der
Freund des pietätlosen jungen Mannes aber beklagt des letz-
teren Schicksal in pathetischen Worten, er schreibt auch, daß
es trübselig und unerbittlich sei, einen unerfahrenen Jüngling
durch betrügerische Vorspiegelungen zu unerschämigen Hand-
lungen zu verleiten. Offenbar verurteilt er die Klamm-
macherei des Münzenfabrikanten härter als die leichtfertige Ver-
fürgerei seines Freundes.

Anhänger der Klamm-
macher müssen auch die Weinbändler im al-
ten Reizen gewesen sein. Sie verteilten an bestimmten Ta-
gen des Jahres auf öffentlichen Plätzen bedeutende Quantitäten
von Wein und verbanden damit Wasserleiden und Aufzüge —
alles natürlich nur, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu
erregen. Durch Alexander den Großen, der seinem Volk man-
ches üble Geschenk aus Persien mitbrachte, ist diese Sitte dann
auch in Griechenland verbreitet worden. Dort wurde es im
Verlauf der Zeit, daß auf hohen Stelzen gehende, buntgekleidete
und mit riesenhafte Stoffmasken ausgestattete Männer von
den Weinbählern durch die Straßen geschickt wurden, um die
Vorzüge der einzelnen Weine in Versen abzusingen. Damit
dies tüchtig schallte, bedienten sie sich dazu eines Sprachrohrs.
Zimmerlein erscheinen diese sämtlichen Auswüchse der Klamm-
macher im Altertum lange nicht so roh, wie das, was im Mittelalter
auf dem Gebiet geschah. Dazumal, als man auf öffentlicher
Straße den Reuten Zänne auszog, um durch deren Schmerz-
gebrüll andere dieser Operation Bedürftige anzulocken, als
große Kaufherren unglückliche, durch die Comproachios veräu-
melte Kinder an die Fenster ihrer Warenhäuser stellten, und
berühmte Ärzte ihre Sprechzimmer mit künstlichen Meer-
weibern und Zaubersphären füllten, hatte die Klamm-
macher einen jenenhaften Charakter angenommen.

königs gerade nicht. Die Musik reicht wenig an die der „He-
dermann“, oder des „Zigeunerbaron“ heran, sie enthält wohl
einige hübsche Tanzweisen und ist hier und da leidlich melodios,
hat aber dann auch wieder Stellen, denen eine frische und
padeude Gestaltungskraft völlig abgeht. So enthält auch die
Luterura wenig Bemerkenswertes und Markantes, und man
könnte nicht sagen, daß sie, als ein Ganzes für sich betrachtet,
besonders belebend wirken würden. Die Handlung ist nicht be-
ser als die Musik; Verwicklungen und Verwicklungen aller
Art müssen zur tomischen Wirkung der jeweiligen Situation
herhalten. Von einem ursprünglichen, sprudelnden Humor ist
wenig zu entdecken. Daß das Werkchen gestern überhaupt einen
gewissen Erfolg errang, ist lediglich der flotten Wiebergabe und
der tüchtigen Durchführung des orchestralen Teils zuzuschrei-
ben. Die Besetzung der einzelnen Rollen war eine recht glück-
liche. Frä. Ziegler gab die Opernführerin Pauline reizend und
schärfant und beherrschte auch ihren gelanglichen Teil voll-
kommen. Ein tüchtiger Partner ward ihr in Herrn Holz, der
als Fortsetze Votho von Wendt wohl befriedigend konnte. Ein
gelungener sächselnder Professor der Botanik war Herr Göttinger
und Herr Großmann als Amtshauptmann Heffele wieder
von unwiderstehlicher Komik. Ganz aus dem Rahmen einer
Operettenaufführung fiel Frä. v. Reisinger, die durch ihre un-
schönen Manieren manches verbarb. Hiergegen waren Frä.
Mäster (Malwine), Frä. Kuhn (Freda) und Herr Richter
(Oberforstrat) befriedigend. Die Regie des Herrn Direktor
Sagin und die musikalische Leitung durch Herrn Kapellmeister
Groß waren einwandfrei. Die Vorstellung wies einen sehr
guten Besuch auf und auch an Beifall fehlte es nicht.

(Zur Ausschmückung der Stadt.) Wie wir hören, wer-
den Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die
Großherzogin die auf die Festtage vom 19. bis 23. Sep-
tember d. J. ausgeschmückte Stadt voraussichtlich an zwei
Tagen besichtigen und zu diesem Zweck zwei Rundfahrten
unternehmen. Die erste Rundfahrt ist für Freitag den
21. September d. J., nachmittags 4 Uhr, vorgesehen. Auf dem
Verhandlungsplatz soll durch die Bürgerchaft der Neu-Ost-
stadt eine Jubiläumssänfte erstellt werden. Dasselbe ist auch
eine kurze Anspitze von der Vertretung der Oshadtkommuni-
kation an die Allerhöchsten Herrschaften geplant. Eine weitere
Anspitze wird von der Vertretung der Bürgerchaft der Süd-
stadt an die Großherzoglichen Herrschaften bei der auf dem
Werderplatz zu erstellenden Feideformation gehalten werden. Die
zweite Rundfahrt ist für Sonntag den 23. September
d. J., nachmittags 4 Uhr, in Aussicht genommen. Auf dieser
Rundfahrt wird der Wagen der Großherzoglichen Herrschaften
halten Ecke der Karl- und Kurvenstraße, am Beginn der süd-
lichen Gildapromenade beim Müllburger Tor, in der Kaiser-
allee vor der St. Peter- und Paulskirche und in der Bismarck-
straße beim Scheffeldental, woselbst gleichfalls Begrüßungs-
ansprachen der verschiedenen Stadtteilvertretungen an die
Allerhöchsten Herrschaften beabsichtigt sind.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern nachmittags wurde ein
45 Jahre alter Radfahrer an der Kreuzung der Kaiser-
 und Waldstraße von einer Droßke überfahren und hat hier-
bei eine erhebliche Verletzung am Kopfe und zwei rechtsseitige
Rippenbrüche davongetragen. Das Droßkchen kam eben-
falls zu Fall und auf den Radfahrer zu liegen. Nach Anlegung
eines Notverbandes durch einen Arzt konnte der Verletzte in
seine Wohnung verbracht werden. Gestern nachmittags nach 5
Uhr wurde Ede Herren- und Kaiserstraße eine 70jährige
Pfründnerin von einer Radfahrerin überfahren und hat
hierbei die rechte Hand gebrochen.

Mannheim, 30. Aug. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen
gelange vor der Ferienstrafkammer zur Abur-
teilung. Der 25 Jahre alte Tagelöhner Johannes Hamann
aus Rheingönheim verging sich an dem elfjährigen Töchterchen
seiner Wirtsleute. Er wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zucht-
haus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Wegen schweren
Einbruchdiebstahls hatte sich der Eisenbrecher Karl Mohm zu
verantworten. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus.

Baden, 29. Aug. Begünstigt vom herrlichsten Wetter hat
in den heutigen Nachmittagsstunden hierseits der Auto-
mobil- und Wagenabblumenforso stattgefunden. Die
Gesährten waren mit Blumen sehr schön dekoriert und man
derselben erregten allgemeine Bewunderung. Die Automobile
waren in der Mehrzahl. Nachdem der Korso einige Stunden
gedauert, fand auf dem Platz vor dem Theater mit nachstehen-
dem Resultat die Preisverteilung statt: Es erhielten: Ehren-
preis Ihrer Königlichen Hoheit der Groß-
herzogin nebst goldener Medaille (welche, wie alle übrigen
Medaillen vom kaiserlichen Automobilklub Berlin gestiftet
wurde) Ihre Durchlaucht die Prinzessin Friederich Karl zu
Hohenlohe; Ehrenpreis Seiner Hoheit des Prinzen Wilhelm
von Sachsen-Weimar nebst silberner Medaille Herr Rudolf von
Geldbmidt; Nothhülft aus Frankfurt a. M., Ehrenpreis Sei-
ner Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstberg Herr
Rudolf Hamel, Ehrenpreis des Grafen Engelbert von Fürsten-
berg-Herdlingen und silberne Medaille Frau von Bennin-
gen, Ehrenpreis des Internationalen Klubs Herr Konrad Schor-
ner, Ehrenpreis der Stadt Baden und Bronzene Me-
daille Herr Knauer-Berlin, Ehrenpreis des Städtischen Kur-
touristen Herr Eugen Brecht-Neustadt. — Ehrenbanner wurden
zurekannt Frau Dr. Reisinger-Berlin, Herrn W. von Gaffron,
Freifrau Schilling von Cannstatt-Hohenwetttersbad, Frau Grä-
fin Wertheim, Madame Sabaret, Herrn von Bayer, Ehrenberg-
Karlsruhe und Frau Major Brüd (den vier letzteren zugleich
mit Bronzernen Medaillen). Außerdem kamen noch Anerkenn-
ungsdreie zur Verteilung. Nach der Preisverteilung wurde
noch einmal eine Rundfahrt unternommen, worauf sich der
Korso auflöste.

Freiburg, 30. Aug. Für die Feier des 80. Geburtstages
des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des
Großherzogspaares wurde folgendes Programm auf-
gestellt: Samstag, 8. Septembr. Festgäute, Völlersalben,
Freundenfeuer auf den umliegenden Höhen, Sonntag, 9. Sep-
tember, Festgäute, Völlersalben, Festgäutesdienste; vormittags
10 Uhr: allgemeiner Festakt in der Festhalle, wobei Herr Ober-
bürgermeister Dr. Winterer die Festrede hält. Nachmittags
finden Volksbelustigungen statt. Abends ist Stadigartenkonzert
und bengalische Beleuchtung des Schlossberges unter Abren-
nung eines Nietenfeuerwerks.

Freiburg, 30. Aug. Gestern morgen wurde in der Drei-
sam bei der Schnabentorbrücke die Leiche des verheirateten
Gipfers Friedrich Sommer aufgefunden. Es liegt ein
Unglücksfall vor.

Vom Bodensee, 29. Aug. Der Fürst und die
Fürstin zu Fürstberg begaben sich am
Montag nach Potsdam, um an der Taufe des
jüngst geborenen Sohnes des Kronprinzen und gleichzeitig an
der Rahmenweihe im Zeughaus in Berlin teilzunehmen. Un-
mittelbar hieran anschließend wird der Fürst im Gefolge Sei-
ner Majestät die große Parade bei Breslau und die nachfolgen-
den Kaisermanöver mitmachen. — Wie wir hören, hat der am-
längst in Hindenburg verlebende Kaiser Eduard auf
testamentarisch dem Württembergischen Ueberlingen ein Per-
mädium im Betrage von 6200 M. überwiesen. — Der Kom-
mandierende General des 14. Armeekorps, General der In-
fanterie v. Bod u. Pöllach besichtigte dieser Tage die im
Mandbergelände der oberen Seegenge befindlichen Truppen.
Von 1. bis 5. September sind Detachementsübungen der 57.
Brigade bei Weßlich, der 58. Brigade bei Sigmaringen und

vom 7. bis 11. September Divisionsmanöver bei Weßlich,
auch gleichzeitig bei Stodach. Vom 11. bis 15. September ist
Korpsmanöver zwischen Stodach und Willingen sämtlicher drei
Divisionen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Budapest, 30. Aug. Der Gemeinderat von Agram
beschloß, an Seine Majestät den Kaiser in Trebinje eine Ab-
ordnung zu entsenden mit der Bitte, daß Bosnien und die Her-
zegowina mit Kroatien vereinigt werden.

Paris, 30. Aug. In Longwy verfuhrte der deutsche Kohlen-
arbeiter Arbegast seinen vom Tanzboden weg als Aufseher
verhafteten Landmann und Arbeitsgenossen Armbruster zu
befreien, indem er gegen den Gendarm Galquet drei
Schüsse feuerte. Galquet traf mit 6 Verhafteten in
Nancy ein, wo vor dem Justizpalast von den Verhafteten eine
feindliche Kundgebung veranstaltet wurde.

Paris, 30. Aug. Der sozialistische Deputierte Pressensé
teilte dem Kriegsminister mit, daß er ihm bei der Wiederer-
öffnung der Kammeression über die Behandlung der
Soldaten in den Strafbataillonen interpel-
lieren werde, da ihm diesbezüglich als Präsidenten der Liga
der Menschenrechte zahlreiche ungläubliche Fälle von Mißhand-
lungen zu Ohren gekommen seien.

Rom, 30. Aug. Der Marchese di San Giuliano
wurde zum Votschaster in London ernannt.

London, 30. Aug. Nach Berichten aus Teheran befeh-
ten türkische Truppen den persischen Dis-
trikt von Mongowan, der ungefähr 25 Dörfer um-
faßt. Der persische Gesandte in Konstantinopel fordert die Zu-
rückberufung der Truppen.

San Sebastian, 30. Aug. Der Finanzminister erklärte
gestern nach einer Konferenz mit dem französischen Votschaster,
daß die Handelsvertragsfrage tatsächlich gelöst sei.
Der Votschaster wird heute mit dem Entwurf zum Handels-
vertrag nach Paris abreisen.

Belgrad, 30. Aug. Der frühere Regent General Veli-
markovic ist gestorben.

Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 30. Aug. (Telegr.) Der Segler „Geor-
gina“ ist in der Nordsee untergegangen. Die Besatzung
wurde gerettet.

Kassel, 30. Aug. (Telegr.) Der 10jährige Sohn des
Beamten Busch aus Oberfeld, der hier zu Besuch weilte, wurde
von der Straßenbahn überfahren und getötet.

Bern, 30. Aug. (Telegr.) In Meudon wüet ein großer
Waldbrand.

Marseille, 30. Aug. (Telegr.) Die Militärbehörde hat
auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung
gegen einen Soldaten des 9. Husarenregiments angeordnet,
welcher verdächtig ist, den Leutnant de Libran ermordet und
den Leichnam in einen Kanal geworfen zu haben.

London, 30. Aug. (Telegr.) Nach einer Meldung des
Australischen Bureaus wurden am 27. August in Adis
Abeba (Abyssinien) mehrere leichte Erberstürzungen
verspürt.

Großfeto (Lokana), 30. Aug. (Telegr.) In der Nähe
von Castiglione della Pescaja ist ein großer Waldbrand
ausgebrochen und hat bereits eine Fläche von 24 Quadrat-
kilometern ergriffen. Bei dem herrschenden Winde droht sich das
Feuer noch weiter auszudehnen.

St. Petersburg, 30. Aug. Wie aus Samojin im Gou-
vernement Saratow gemeldet wird, ist das zum dortigen Kreise
gehörige Dorf Rodowo abgebrannt. Durch den
Brand wurden 2000 Menschen obdachlos. — Von acht Millio-
nen Deßjätinen Land, dem Apaganenresort gehörend, darunter
fünf Millionen Deßjätinen Wald, werden dem allerhöchsten
Ukas vom 29. August zufolge zum Verkauf an Bayern durch
Vermittlung der Bauerngarant über eine Million acht-
hunderttausend Deßjätinen, größtenteils in den Gouverne-
ments Samara, Saratow und Simbirsk gelegen, angewiesen.

Newport, 30. Aug. (Telegr.) Zum letzten Male
sah sich vor dem Gebäude der Real Estate Trust-Company.
Eine wütende Menge belagerte das Gebäude. Als Wharton
Hipple, der Sohn des verstorbenen Präsidenten, hinaustrat,
wurde er von der Menge angegriffen, welche schrie: Hier
kommt der Sohn des Verbrechers, der uns betrauscht hat. Hipple
wurde zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Die Poli-
zei entriß ihn der Menge und brachte ihn zu seinem Wagen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Eröffnung der Spielzeit 1906/07.
Sonntag, 2. September. Abt. A. 1. Ab. Vorst. „Der Frei-
schütz“, romantische Oper in 3 Akten von Friedr. Kind und Musik
von Carl Maria v. Weber. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb
10 Uhr.
Eintrittspreise: Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsit 1. Abt.
4.50 M.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hyd.
vom 30. August 1906.
Ganz Mitteleuropa wird von einem barometrischen Maxi-
mum bedekt, das heute einen Kern über Oesterreich-Ungarn
aufweist; in seinem Bereich ist das Wetter heiter, trocken und
mäßig warm. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht
zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 30. August 1906, früh.
Lugano wolkenlos 16 Grad; Biarritz wolkenlos 28 Grad;
Nizza wolkenlos 19 Grad; Triest wolkenlos 19 Grad; Florenz
wolkenlos 15 Grad; Rom wolkenlos 15 Grad; Cagliari wolkenlos
23 Grad; Windisch wolkenlos 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in O.	Wind- geschw. in mm	Feuch- tigkeit in Proz.	Wind	Witterung
29. Nachts 9 ⁰⁰ U.	756.9	15.1	9.8	76	NE	heiter
30. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	756.8	12.7	8.4	77	„	„
30. Mittags 2 ⁰⁰ U.	756.0	23.3	9.8	46	„	„

Höchste Temperatur am 29. August: 22.5; niedrigste in der
darauffolgenden Nacht: 10.4.
Niederschlagsmenge des 29. August: 0.0 mm.

**Wasserstand des Rheins am 30. August, früh: Schuster-
insel 2.00 m, gefallen 1 cm; Rehl 2.47 m, gefallen 3 cm;
Magau 3.82 m, gefallen 5 cm; Mannheim 3.18 m, gefallen
4 cm.**

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Wir beehren uns hiermit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass wir von heute ab die Bewirtschaftung des

Kühlen Krugs

wieder in eigene Regie übernommen und die Leitung

Herrn Adolf Köle

seitheriger Geschäftsführer des Friedrichshofs übertragen haben.

Wir bitten versichert zu sein, dass wir uns bemühen werden, durch erstklassige Bedienung in jeder Beziehung das Wohlwollen der werten Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Grünwinkel, den 30. August 1906.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation

vormals

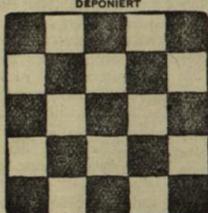
G. Sinner.

LIELER

SCHLOSS

BRUNNEN

Aufgefunden durch Hans Balthasar Frh. v. Baden anno 1560. Natürliches Mineralwasser. Kohlensäure Füllung. Vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk. Gestützt auf die Analyse von Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius



In Wiesbaden wird LIELER SCHLOSSBRUNNEN ärztlich empfohlen als ausgezeichnete Mittel bei Magensäure (Sodbrennen), Erkrankungen der Leber, Milz, Nieren, Blase, Prostata und der Harnorgane.

Analyse: Schwefelsaures Natrium . 0,0203 Kohlenaurer Kalk . . . 0,2990 Kieselerde . . . 0,0088
Chloratrium . . . 0,0149 Kohlenaurer Magnesium 0,0992 Chlor-Magnesium . . 0,0238
Phosphorsäure Thonerde . 0,0139 Kohlenaurer Eisenoxyd 0,0115 Halbbund. Kohlen. 0,2076

BRUNNENVERWALTUNG SCHLOSS LIEL BEI SCHLIENGEN (BADEN).
Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Zirkel 30, Karlsruhe.

Institut Fecht, Karlsruhe

Der Beginn des Unterrichts in der neu errichteten Sexta (mit dem Lehrplane des Reformgymnasiums und der Realschulen) ist auf den 14. September festgesetzt. Näheres durch die Vorstände Schmidt u. Wiedl, Kriegstr. 100.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Bau einer neuen Knabenschule für hiesige Stadt sind zu vergeben:

1. Die Erd- und Maurerarbeiten.
2. Die Steinhauearbeiten.
3. Die Eisenbetonarbeiten.
4. Die Zimmerarbeiten.
5. Die Anlage einer Zentralheizung in Verbindung mit einer Brausebadeinrichtung.

Besondere Bedingungen und Zeichnungen liegen auf diesseitigem Bauamte - Rathaus, Zimmer Nr. 20 - zur Einsicht auf und können gegen Einzahlung von 0,80 M. für 1 und 4, von 0,20 M. für 2, von 5 M. für 3 und 5, soweit Vorrat reicht, von demselben bezogen werden.

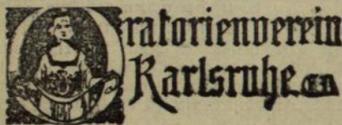
Auskunft erteilt der bauleitende Architekt, Herr R. Winter in Freiburg i. Br., Hildstraße Nr. 7.

Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote wollen bis zu der am Dienstag den 4. September, vormittags 11 Uhr, dahier - Rathaus, Zimmer Nr. 8 - stattfindenden Eröffnungsverhandlung eingereicht werden.

Rastatt, den 22. August 1906.

Der Gemeinderat:
Bräunig.

Zoller.



Erstes grosses Konzert in der Festhalle unter Leitung des Herrn Hofkapellmeister Michael Balling und unter Mitwirkung erster Solokräfte

„Die Schöpfung“

Oratorium von Jos. Haydn.

Mitgliederbeitrag (2 Festhalle-Konzerte und 1 Konzert im Museumssaal) für Familien 15 Mk., für Einzelstehende 8 Mk. Aktive Mitglieder zahlen keinen Beitrag.

Anmeldungen nehmen entgegen: die Vorstandsmitglieder Herren Dr. Ludwig, Kaiserstrasse 201, und Hofphotograph Theodor Schuhmann, Amalienstrasse 57.

598

Der Vorstand.



Stimmbegabte Damen und Herren, welche geneigt sind, dem Verein als ausübende Mitglieder beizutreten, werden gebeten, ihre Namen, unter Angabe der Stimmlage, in die bei dem Herrn Hofmusikalienhändler Kuntz, sowie bei den Herren Musikalienhändlern Doert und Müller aufliegenden Listen baldmöglichst eintragen zu wollen.

Wir bemerken, dass aktive Mitglieder des Vereins keinen Beitrag zu bezahlen haben.

597

Der Vorstand.

Konkursverfahren.
C. 606. Nr. 10 445. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsjägers Eduard Albrecht Kals in Freiburg wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung durch heutigen Gerichtsbeschluss aufgehoben. Freiburg, den 24. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht IV: Mohr.

Konkursverfahren.
C. 605. Nr. 8757. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapeziers Adolf Koch hier ist infolge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichster-min anberaumt auf Montag den 24. September 1906, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 5. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Freiburg, den 25. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mohr.

Konkursverfahren.
C. 607. Nr. 4234. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Fahrradwerke Freiburg - A.G. - in Liquidation hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Mittwoch den 19. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 3 bestimmt. Freiburg, den 27. August 1906. Mohr, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
C. 618. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Dekorationsmalers Heinrich Pfan hier ist Termin zur Beschlußfassung der Gläubiger über einen von den Josef Heib Witwe Erben gemachten Vergleichsvorschlag bestimmt auf: Mittwoch den 12. September 1906, vormittags 11 Uhr, Akademiestraße 2A, 2. Stock, Zimmer Nr. 13. Karlsruhe, den 30. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bruch.

Konkursverfahren.
C. 619. Nr. 6507 IX. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters Josef Behr in Karlsruhe ist infolge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Mittwoch den 26. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestraße 2A, II. Stock, Zimmer Nr. 13, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Karlsruhe, den 29. August 1906. Bruch, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
C. 568. Nr. A 19 254. Konstanz. Ueber das Vermögen des Hafnermeisters Jakob Heiböbler in Konstanz wird, da er keine Zahlungen eingestellt hat, heute am 25. August 1906, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Friedrich Ebel hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Wittwoch den 25. September 1906, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Achtung! Kammerjäger Schwarz empfiehlt sich zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen und Ungeziefer jeder Art. Bitte Offerten unter C. 608 schriftlich i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen. 2.1

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Freitag den 31. August 1906:
Schluß der Saison.

Die Puppe.
Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von Edmond Audran.

Schriesheim bei Heidelberg
Lungenheilstammberg f. weibl. Kranke M. 4. - bis 6 50 p. Tag. Sommer- u. Winterkur.
Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

Bürgerliche Rechtsfreite.
C. 620. Nr. 12933. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pantoffelfabrikanten Gottfried B u d von Durlach ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf Samstag den 15. September 1906, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst. Durlach, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Lang

Konkursverfahren.
C. 604. Nr. 10 444. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters Wilhelm Kienzle in Freiburg wurde nach Abhaltung der Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung durch heutigen Gerichtsbeschluss aufgehoben. Freiburg, den 24. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht IV: Mohr.

Konkursverfahren.
C. 608. Nr. 8571. Mannheim. Ueber das Vermögen des Wirts Franz Bolz in Mannheim. L. 14, 6 wurde heute vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier. Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintreten, denfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1906 Anzeige zu machen. Mannheim, den 29. August 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Müller.

Wittwoch den 26. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Oktober 1906, vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.